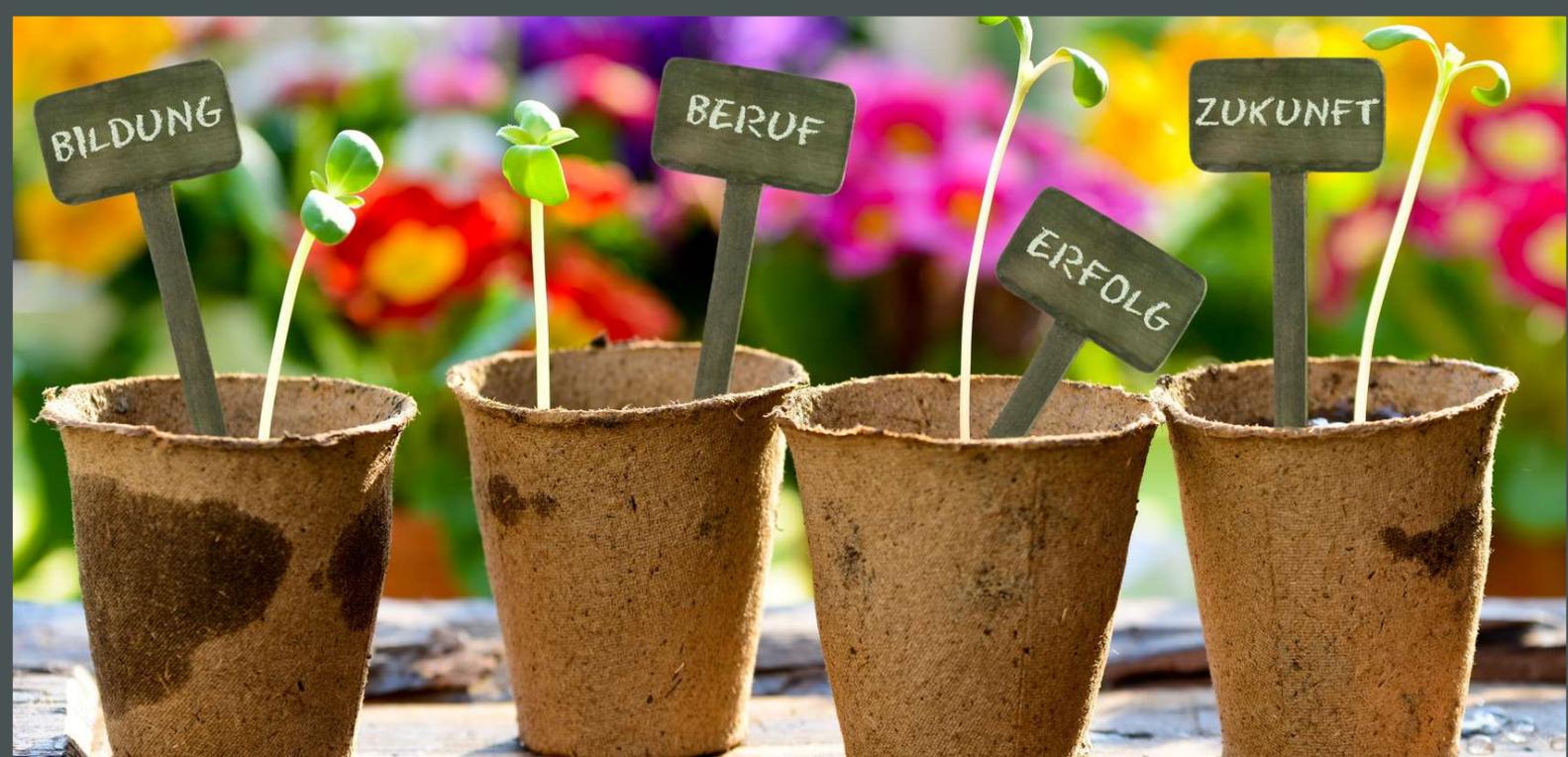


Handreichung zur Berufsorientierung des Bildungsmanagements im Landkreis Elbe-Elster



Landkreis
Elbe-Elster



Impressum

Herausgeber:

Landkreis Elbe-Elster

Der Landrat

Ludwig-Jahn-Straße 2

04924 Herzberg/Elster

Autoren: Dagmar Fischer / Sebastian Hilbert

Erhältlich als Download unter:

<http://www.lkee.de/Leben-Kultur/Bildung>

Herzberg, Dezember 2022

Einleitung

Die Berufliche Orientierung ist ein individueller und lebenslanger Prozess der Annäherung und Abstimmung zwischen den Interessen und Wünschen, dem Wissen und Können sowie der Bereitschaft des Einzelnen auf der einen Seite und Möglichkeiten (u.a. Beschäftigungs – und Entwicklungsperspektiven), Bedarfen und Anforderungen der Arbeits- und Berufswelt auf der anderen Seite (Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung in Brandenburg).

Seit der Installierung des Bildungsbüros im Jahr 2004 wird die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, den Kammern und vielen anderen regionalen Partnern an der Schnittstelle Schule-Beruf koordiniert. Zielstellung ist es dabei an erster Stelle, jungen Menschen im Landkreis Elbe-Elster die bestmögliche Unterstützung auf dem Weg in eine Ausbildung, ein Studium und schließlich in den Beruf zu ermöglichen. Diese Handreichung soll aus der Perspektive des kommunalen Bildungsmanagements der Kreisverwaltung Elbe-Elster Transparenz schaffen, wie Themenfelder, konkrete Projekte und Interessen aufeinander abgestimmt werden, um damit koordiniert und bedarfsgerecht an diesem Übergang zu arbeiten. Dieser Prozess ist und bleibt eine Herausforderung, weil eine ressort- und trägerübergreifende Zusammenarbeit für die einzelnen Akteure ein hohes Maß an Beteiligung voraussetzt. Ziel der gesellschaftlichen sowie kommunalpolitischen Ebene ist es dabei, Ausbildungslosigkeit, Ausbildungsabbrüche oder Arbeitslosigkeit möglichst zu vermeiden, um so die notwendigen jungen Fachkräfte mit einer attraktiven beruflichen Perspektive an die Region zu binden.

Natürlich ist es für viele Eltern, Lehrkräfte und Jugendliche selbst die Zielstellung, dass direkt nach der Schule eine Ausbildung oder ein Studium begonnen wird. Genau aus diesem Grund ist der Übergang von der Schule in den Beruf aus der Perspektive Jugendlicher, neben dem Erlangen des Schulabschlusses, eine besondere Herausforderung. Dementsprechend definiert der Landkreis im Leitbild Bildung u.a. die folgenden zwei Leitlinien:

- Wir gestalten die Übergänge für eine gelingende Bildungsbiographie
- Wir sichern vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebote entsprechend der regionalen Spezifik im Landkreis Elbe-Elster

Die verschiedenen Unterstützungsangebote und damit verbunden unterschiedliche Finanzierungen (Regelangebote oder Projektfinanzierung), auch durch die verschiedenen Rechtskreise erfordern einen hohen Abstimmungsbedarf zwischen den Akteuren. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Übergang in Arbeit insgesamt offener, vielfältiger und aus der Möglichkeitsperspektive sehr komplex geworden ist. Damit benötigt jeder Jugendliche einerseits sehr zeitig ein

entsprechendes Orientierungswissen und andererseits auch die Sicht auf eigene Talente, Begabungen und Vorstellungen von einem gelingenden Leben in der Region. Das erfordert von Eltern, Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen eine gezielte Begleitung und Unterstützung in dieser Lebens- und Entwicklungsphase. Bei der Vielzahl von Angeboten der verschiedenen Akteure sind die Transparenz, die vernetzte Zusammenarbeit und der Blick über den Tellerrand auf Augenhöhe wichtige Voraussetzung dafür, dass pädagogische Fachkräfte in Schulen und letztlich die Schülerinnen und Schüler selbst Orientierungswissen erlangen, um dann in der individuellen Entscheidung gut beraten zu sein.

Vernetzung und Kommunale Koordinierung im Bildungsbüro

Das Bildungsbüro des Landkreises Elbe-Elster versteht sich selbst als Dienstleister, Ideengeber, Netzwerker und Koordinator. Damit versucht die Kreisverwaltung die Sicht auf den gesamten Bildungsprozess des lebenslangen Lernens zu weiten und im Blick zu behalten. Verankert wurde dieser Ansatz durch das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ mit dem Leitbild Bildung im Jahr 2014. Bildung ist aus dieser Sicht immer mehr als Schule. Jedoch hat Schule zweifelsohne gerade an den frühen Übergängen von Kita bis hin in den Beruf die Schlüsselrolle inne, denn im Raum Schule treffen auch die Systeme Familie und Jugendhilfe aufeinander. Das kommunale Bildungsmanagement ist mit dem Bildungsbüro im Dezernat III als Stabsstelle Strategie, Prävention, Netzwerke organisatorisch verankert. Angefangen von der Bildungskonferenz bis hin zu einer regelmäßigen Vernetzung der kreisangehörigen Kommunen im „Kommunalen Steuerkreis Bildung“ wird Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit lebendig. Mit der thematischen Arbeitsgruppe Berufsorientierung wird die Abstimmung auf operativer Ebene am Übergang Schule-Beruf möglich.

Die nachfolgende Grafik dient als Überblick der Vernetzungsstruktur, ausgehend vom Bildungsbüro:



Grafik: Bildungsbüro

Das Bildungsbüro arbeitet zielgruppenorientiert, partizipativ u.a. mit den kreislichen Beteiligungsgremien wie dem Kreisschulbeirat zusammen. Schüler, Lehrer und Elternvertreter wurden dort beispielsweise während der Pandemiezeit hybrid zu dem in dieser Zeit brisanten Thema der Digitalität mit dem Titel „Schulcloud oder Klassenraum, digitale Bildung in Elbe-Elster miteinander gestalten“ begleitet. Die Sichtweisen der betreffenden Zielgruppen auszutauschen und in das kommunale Bildungsmanagement aufzunehmen hat einen besonderen Stellenwert. Daraus gewonnene Erkenntnisse fließen in die koordinierenden Gremien ein, die im Folgenden dargestellt werden.

Eine Schlüsselrolle hat die jährlich stattfindende Bildungskonferenz. Hier treffen sich regionale Akteure zu bestimmten aktuellen Themen, sie vernetzen sich, tauschen sich aus und erhalten und geben Anregungen für die Arbeit.

Die Jugendberufsagentur als Zusammenschluss öffentlicher Einrichtungen wie Jobcenter, Arbeitsagentur und Jugendamt im Landkreis Elbe-Elster führt die verschiedenen Regelkreise (SGB III, SGB II und SGB VIII) zusammen und blickt besonders auf die Gruppe junger Menschen, die

Schwierigkeiten hat, einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu finden und so einen höheren Unterstützungsbedarf benötigt.

Die thematische Arbeitsgruppe Berufsorientierung wurde 2015 auf Beschluss der Lenkungsgruppe Bildung gegründet und ist eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe auf operativer Ebene für den Landkreis Elbe-Elster. Mitglieder sind: Lehrkräfte der verschiedenen Schultypen, Vertreter der Agentur für Arbeit (sie vertreten gleichzeitig das Jobcenter als gemeinsame Einrichtung), Vertreter der IHK und HWK sowie der Niederlausitzer Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, die Wirtschaftsförderung des Landkreises, das Netzwerk Zukunft und Vertreter der Stabsstelle Strategie, Prävention und Netzwerke/Bildungsbüro.

Der Kommunale Steuerungskreis (KSK) berät und unterstützt das Bildungsmanagement. Er sichert und steuert den Transfer von Inhalten, Angeboten, Projekten und Ideen im Bereich Bildung aus den und in die Kommunen des Landkreises. Der KSK verfolgt das Ziel, die gemeinsame Verantwortung für die Bedeutung von Bildung als Zukunftsressource weiter zu entwickeln und Ressortgrenzen zu überwinden. Der KSK wirkt darauf hin, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Bildungsmonitoring in der Berufsorientierung

Im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ wurde 2009 das Bildungsmonitoring aufgebaut. Damit wurde die Grundlage für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement gelegt. Die Veröffentlichung des ersten Bildungsberichts 2012 war die Basis für eine kontinuierliche kommunale Bildungsberichterstattung. Der zweite Bildungsbericht ist im Jahr 2015 erschienen.

Im Sommer 2016 fand ein Fachtag statt. Eine der dort gebildeten Arbeitsgruppen beschäftigte sich mit der beruflichen Bildung, dabei wurden zum Thema Berufsorientierung erste Handlungsempfehlungen sowie Maßnahmen definiert. Diese finden Sie in der Publikation ausführlich dargestellt.

Abbruchquoten bei Auszubildenden insbesondere in den ersten Ausbildungsjahren sind für ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement aus Sicht des Bildungsbüros Elbe-Elster relevant und aus verschiedenen Richtungen zu deuten. Als Beispiel dient hier die aktuelle Übersicht der Ausbildungsabbrüche beider Kammern. Die hohen Quoten könnten auf eine nicht ausreichende oder adressatengerechte Berufsorientierung hindeuten. Verbunden damit ist häufig der Ruf danach, noch mehr Angebote an die Zielgruppe heranzutragen als ohnehin schon vorhanden sind, weil zu wenig getan würde. Andererseits zeigen verschiedene Studien,

dass ein gewisses Maß an Unsicherheit im Entscheidungsmoment auch für gut informierte Berufswähler typisch ist. Ausbildungs- oder Studienabbrüche lassen sich damit nicht vorbehaltlos als misslungene Berufswahl interpretieren. Weitergehende Statistiken und insbesondere eigene Erhebungen sind dann immer hilfreich. Allerdings ist dabei stets die Fragestellung zu beantworten, mit welchem Erkenntnisinteresse und zu welchem Zweck Daten erhoben und genutzt werden.

		2021			2021		% - Abbrüche zu Auszubildenden ges.	
		Gesamt	Landkreis Elbe-Elster		Gesamt	Landkreis Elbe-Elster	Gesamt	Landkreis Elbe-Elster
Handwerkskammer Cottbus								
Auszubildende, gesamt		1.757	307	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse, gesamt	291	47	16,56	15,31
davon:	männlich	1.425	251		234	39	16,42	15,54
	weiblich	332	56		57	8	17,17	14,28

Datenquelle: Handwerkskammer Cottbus

		2021			2021		% - Abbrüche zu Auszubildenden ges.	
		Gesamt	Landkreis Elbe-Elster		Gesamt	Landkreis Elbe-Elster	Gesamt	Landkreis Elbe-Elster
Industrie- und Handelskammer Cottbus								
Auszubildende, gesamt		1.573	205	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverhältnisse, gesamt	407	38	25,87	18,50
davon:	männlich	1.086	153		267	25	24,58	16,34
	weiblich	487	52		140	13	28,75	25,00

Datenquelle: Industrie- und Handelskammer Cottbus

Sehr gut darstellbar im Monitoring ist die Zertifizierung „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“ vom Netzwerk Zukunft. Diese Zertifizierung ist ein Qualitätssiegel im Land Brandenburg. Es kann sicherlich davon ausgegangen werden, dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schulen ein angemessen realistisches berufliches Selbstkonzept entwickeln, die Berufsorientierung in den Schulalltag eingebunden ist und bereits frühzeitig ausbildungsrelevante Kompetenzen im Mittelpunkt stehen. Schulen die diesen Titel tragen, stellen sich einem mehrstufigen Zertifizierungsverfahren. Das Zertifikat wird jeweils für vier Jahre vergeben und kann um weitere vier Jahre durch eine Rezertifizierung verlängert werden. Alle zwei Jahre startet ein neues Auszeichnungsverfahren. Aktuell tragen die Oscar-Kjellberg Oberschule Finsterwalde,

die Aktive Entwicklungsschule Prösen, die Grund- und Oberschule Schlieben sowie das Berufliche Gymnasium Falkenberg (Oberstufenzentrum Elbe-Elster) den Titel „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“. Die Ganztagschule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ in Finsterwalde konnte in den letzten Jahren auch immer wieder den Titel „Schule mit hervorragender Berufsorientierung“ erreichen.

Im kommunalen Bildungsmanagement wird einerseits datenbasiert mit Zahlen andererseits auch inhaltlich mit den Zielgruppen gearbeitet. Ein Beispiel für u.a. qualitativ erhobenes Datenmaterial ist die Veranstaltung „Berufsorientierung für Schüler und Unternehmer ausrichten“. Insbesondere ging es hier darum, die Sichtweisen aus Schule von Seiten der Lehrer*innen und Schüler*innen mit denen der Unternehmer*innen in Verbindung zu bringen. Die vom Bildungsbüro moderierte Veranstaltung fand am 15.09.2022 bei Mineralquellen Bad Liebenwerda statt. Die Erwartungen, Empfehlungen und Ergebnisse daraus werden in dieser Handreichung aufgrund der Aktualität ausführlicher dargestellt.

Erwartungen der Beteiligten Schüler*innen/Lehrkräfte und Unternehmer*innen an Maßnahmen der BO

- Die Beteiligten benötigen Kontakte, es fehlen Kontakte zu Schulen und Schulen fehlen die Kontakte zu Unternehmen → Kontaktliste, persönliche Kontakte
- Praktika stehen besonders im Fokus; Anspruch ↔ Realität, Erwartungen Schüler*innen ↔ Unternehmer*innen, dabei geht es um eine gute Vorbereitung und Qualität während der Durchführung und letztlich Feedback Schule und Unternehmen
- Angebote müssen adressatengerecht sein, welche digitalen Plattformen erreichen die Schüler*innen?
- Eltern müssen mit ins „Boot“
- Außerschulische Lernorte müssen für Jugendliche ansprechend sein (bspw. Schülerakademie)
- Erreichbarkeit im ländlichen Raum – ÖPNV

Austausch der Perspektiven auf Berufsorientierung

Frage	Lehrkräfte	Schülerinnen und Schüler	Unternehmerinnen und Unternehmer
Was habe ich als ...für Erfahrungen mit BO gemacht?	<ul style="list-style-type: none"> • A&O = persönliche Kontakte • Erfahrungen durch Erfahren (praktische Arbeit) • Praktikum ab Klasse 7 • PILZ GmbH (Metallbearbeitung) • Betriebserkundung Klasse 8 • berufsorientierter Unterricht • Bewerbertraining 	<ul style="list-style-type: none"> • BFU • Praktikum • Ferienarbeit / Minijob • Zukunftstag • "komm auf Tour" • WAT • Projekte (größere Zeitspanne für Praktikum?) 	<ul style="list-style-type: none"> • bringt beiden Seiten etwas Positives (benötigt Vorbereitung) • Kommunikationsfähigkeit fehlt • Motivation/Interesse fehlt • PraktikantInnen = bevorzugte BewerberInnen
Was brauche ich als... für eine gelingende BO ? (Was ist schwierig, was fehlt?)	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit Unternehmen • Projektangebote von Firmen • Beförderung • Aktualisierung Bewerbungsablauf • € Euro • Anforderungen der Betriebe • Räumlichkeiten • Teilung der Klassen - Schülerzahl • AG-Leiter ↔ Betriebe • Fortbildung Lehrer (Realität) 	<ul style="list-style-type: none"> • genug Erfahrungen durch Hilfe der Lehrer, Betriebe, Unternehmer und Eltern • mehr Praktika • Schnuppertage • Projekte • Arbeitsamt/Agentur für Arbeit → online Test's für Berufe 	<ul style="list-style-type: none"> • mehr Absprachen im Vorfeld (mit Schule/LehrerInnen) • mehr Selbständigkeit seitens der SchülerInnen → Eigeninitiative • Zeit • mehr Info's für Unternehmen ! • Relevante Ausbildungsberufe (in der Schule) <u>gezielte</u> Beratung • Nahverkehr passend
Was kann ich als ... bewirken? (Ausbau, Veränderungspotential, Ressourcen)	<ul style="list-style-type: none"> • praxisnaher Unterricht • "Patenbetriebe"-Kooperationen • Kontakt • Absprachen zwischen Schulen • Online Test-Berufe-Einstellungstest • Plattform 	<ul style="list-style-type: none"> • mit 16 Ferienjob • Praktikum (Ferien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibler Einsatz • Feedback in beiden Richtungen anstoßen • Manpower/Ansprechpartner im Unternehmen (Vertrauensperson)
Welche Auswirkung hat BO auf ihren Bereich, was sind die Vor- und Nachteile?	<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslung im Schulalltag • Schüler im anderen Umfeld erleben • praxisnaher Unterricht • Traditionen oft eingeschlafen • Desinteresse der SuS/Eltern • Zeitmangel 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorteile: Vorkenntnisse durch Praktika's /Ferienjobs • Nachteile: wenig Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Qualität der Bewerbungen • Anzahl der Bewerbungen steigt

Zusammenfassung:

- „Erfahrungen durch Erfahren“, mehr Praktika ab Klasse sieben, Ferienarbeit, Schnuppertage, Projekte, Praktikant*innen = bevorzugte Bewerber*innen; Feedback zwischen Schule ↔ Unternehmen nach Durchführung eines Praktikums bzw. anderen Maßnahmen, um so ggf. entsprechende Veränderungen einleiten zu können
- Kooperation zwischen Schule und Unternehmen ist für eine gelingende Berufsorientierung besonders wichtig, Kenntnis der Anforderungen der Unternehmen, klare Absprachen im Vorfeld, u.a. mehr Informationen an die Unternehmen über relevante/gewünschte Ausbildungsberufe,
- Vermittlung von praxisnahe Unterricht, Kooperation mit Betrieben, die unterstützen („Patenbetriebe“), Absprachen zu Praktikumszeiten zwischen den Schulen,
- Abwechslung im Schulalltag – Nutzung außerschulischer Lernorte/Interesse wecken (Attraktivität der Lernorte ausbauen) – Schüler*innen in anderem Umfeld erleben – Stärken entdecken
- mehr Selbständigkeit/Eigeninitiative seitens der Schüler*innen, Ausprägung einer guten Kommunikationsfähigkeit - Soft Skills, Verbesserung der Berufswahlkompetenz
- Höhere Qualität der Bewerbungen verbunden mit der Hoffnung auf eine steigende Anzahl der Bewerbungen.

Angebote der Berufsorientierung im Landkreis Elbe-Elster

Es gibt auch im Landkreis Elbe-Elster eine kaum überschaubare Vielfalt an Projekten, Maßnahmen und Informationsmöglichkeiten zur Begleitung des Übergangs bei den Jugendlichen. Die Angebote können in drei Kategorien betrachtet werden.

→ Informations- und Onlineangebote sowie Printmedien über Berufe oder Studiengänge

→ Angebote in berufsnahen Erfahrungsräumen wo berufstypische Arbeitstätigkeiten und reale Arbeitszusammenhänge erlebbar sind, wie Werkstatttage und Praktika

→ Mischformen, die oft größere Informationsanteile haben wie Messen oder Tage der offenen Tür.

Die Arbeitsgruppe Berufsorientierung entwickelte den Angebotskatalog für die Schulen im Landkreis Elbe-Elster. Die Unterteilung der Angebote erfolgte nach Primarstufe / SEK I / SEK II und Übergang Schule-Beruf. Des Weiteren wurden die Angebote eingeteilt in: „muss – soll – kann“ Angebote. Im Folgenden werden die Angebote des Bildungsbüros und der Wirtschaftsförderung kurz dargestellt. Die ausführliche Beschreibung der Angebote entnehmen sie dem Angebotskatalog:

- Berufsfrühorientierung in der Grundschule: Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen erhalten an einzelnen Projekttagen einen ersten Einblick in ortsansässige klein- und mittelständige Unternehmen. Selbst probieren – das ist das Motto, so geht es in Klasse fünf um das Thema Landwirtschaft sowie Haus – und Forstwirtschaft. Die 6. Klassen beschäftigen sich bspw. mit den Berufsfeldern Metall, Holz und Soziales.
- Komm auf Tour: Jedes Jahr im Herbst (seit 2010) sind die 7. Klassen der Oberschulen und 8. Klassen der Förderschulen eingeladen, ihre STÄRKEN zu entdecken. An vier Spielstationen setzen sich die Jugendlichen mit ihren eigenen Interessen und Stärken auf spielerische Weise auseinander und stellen so die Verbindung von eigenen Stärken mit möglichen Berufsfeldern her.
- Schüler-Informationstouren: Sind Touren, die die Schülerinnen und Schüler an einem Tag in ca. drei Unternehmen einer Branche (Landwirtschaft, Metall, Handwerk bzw. soziale Einrichtungen) bringen. Betriebsbesichtigungen sowie Gespräche mit Auszubildenden und Mitarbeitern gewähren einen ersten Einblick in die regionalen Unternehmen.
- Schüler trifft Chef: Richtet sich in erster Linie an die 11. Klassen der Gymnasien, dabei geht es darum, „Unternehmergeist“ in die Schule zu tragen. Die Unternehmer*innen berichten aus ihren Biografien, wie sie zu dem geworden sind, was sie heute sind. Die Chance in die

Unternehmenswelt einzutauchen, etwas über Entscheidungsprozesse, Mitarbeiterführung und die ganz alltäglichen Fragen und Probleme einer Chefin oder eines Chefs zu erfahren bietet dieses Angebot.

- Die Ausbildungsmesse in Verantwortung der Wirtschaftsförderung des Landkreises Elbe-Elster findet jährlich statt. Parallel dazu erscheint die Ausbildungsarena als Nachschlagewerk im Printformat. Ausbildungssuchende aber auch Eltern und Lehrkräfte können den Kontakt damit zu den Unternehmen herstellen.

Ausblick

Mit der Angebotsstruktur der Berufsorientierung im Landkreis Elbe-Elster unterstützt eine Vielzahl von Akteuren aus der Trägerlandschaft, der Arbeitsverwaltung, von Kammern und Unternehmen die Schulen bei der Umsetzung der Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung. Das Bildungsbüro ist Netzwerkpartner für Schulen und Kooperationspartner. Mit der Richtlinie zur Förderung von Projekten im Bereich „Stärkung der Berufs- und Studienorientierung“ werden finanzielle Mittel zur Begleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Berufswünsche Jugendlicher, Anforderungen der Unternehmen und der regionale Ausbildungsmarkt verändern sich stetig. Die Herausforderung an den unterschiedlichen Schnittstellen, Systeme immer wieder in Übereinstimmung zu bringen, ist Aufgabe des datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Elbe-Elster seit mehr als einem Jahrzehnt. Der Austausch von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Unternehmen birgt viel Potential. Am 15. September 2022 sind dabei die Unterschiede in den jeweiligen Perspektiven auf das Thema Berufsorientierung deutlich geworden. Eltern können in diesen Prozess bspw. auch eingebunden werden. Das Potential gilt es zu heben. Anknüpfend stellt sich die Frage, wo kommen wir überein, wo gibt es Gemeinsamkeiten und was ist ausbaufähig in Richtung der Angebote aber auch der Kooperationsbeziehung in diesem Feld. Im Bereich Monitoring werden nach der Fachkräftebedarfsanalyse aus dem Jahr 2012 und den in der Publikation aufgegriffenen Abbruchstatistiken der Kammern Erhebungen zum Verbleib der Schüler*innen in regionalen Unternehmen interessant. In welchen Branchen der Region sind die Jugendlichen tätig? Gelingt es auch kleinen und mittleren Handwerksbetrieben Jugendlichen eine Bleibeperspektive in der Region zu bieten? Es bleibt spannend, unter den sich ändernden gesellschaftlichen Gegebenheiten im ländlichen Raum immer wieder der Frage nachzugehen, wie es gelingen kann, die Motivation für eine erfolgreiche Berufsorientierung zu entwickeln und schließlich dauerhaft zu stärken.

Linkverzeichnis

Erster Bildungsbericht 2012

https://www.lkee.de/media/custom/2112_1231_1.PDF?1355399692

Zweiter Bildungsbericht 2015

www.lkee.de/media/custom/2112_3704_1.PDF?1454396950

Fachtag zum zweiten Bildungsbericht 2016

www.lkee.de/media/custom/2112_4276_1.PDF?1473670106

Zertifizierung Netzwerk Zukunft „Schule mit hervorragender Berufs- und Studienorientierung“

<https://www.netzwerkzukunft.de/projekte-und-aktivitaeten/auszeichnungsverfahren/>

Landesstrategie zur Beruflichen Orientierung 2022

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/berufs-_und_studienorientierung/broschuere_landesstrategie_zur_beruflichen_orientierung_2022.pdf

Angebotskatalog für Schulen im Landkreis Elbe-Elster 2022

https://www.lkee.de/media/custom/2112_6130_1.PDF?1670936653

Richtlinie des Landkreises Elbe-Elster zur Förderung von schulischen Projekten im Bereich „Stärkung der Berufs- und Studienorientierung“ an Schulen im Landkreis Elbe-Elster vom 11. Dezember 2018

<https://www.lkee.de/Soziales-Kultur/Bildung/Bildungsb%C3%BCro/%C3%9Cbergangsmangement-Schule-Wirtschaft/index.php?La=1&object=tx,2112.610.1&kat=&kuo=2&sub=0>

Ausbildungsarena 2022

https://www.lkee.de/media/custom/2112_10217_1.PDF?1665400287



Leitbild Bildung für den Landkreis Elbe-Elster

Mit unserem Bildungsleitbild definieren wir die Ziele und setzen den Rahmen für die Gestaltung der Bildungslandschaft im Landkreis Elbe-Elster.

- Wir**
- ... betrachten das Recht auf Bildung in allen Lebensphasen als selbstverständlich.
 - ... gestalten die Übergänge für gelingende Bildungsbiographien.
 - ... sichern vielfältige und qualitativ hochwertige Bildungsangebote entsprechend der regionalen Spezifik im Landkreis Elbe-Elster.
 - ... fördern die Entfaltung sozialer Kompetenzen.
 - ... setzen uns für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit ein.
 - ... schaffen gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lernen.

Damit Bildung bei allen gut ankommt, bezieht der Landkreis alle regionalen Akteure der Bildung, die Familien und ehrenamtliche Unterstützer in die Entwicklung der Bildungsregion mit ein. Der Landkreis fungiert hierbei als:

- Dienstleister
- Ideengeber
- Netzwerker und Koordinator

